

1822 Jan 21

1822 Jan 21

[illegible][illegible]

! Neu!
Tafel-Liqueur
Fleur de Champagne,
feinstes
Champagnerwein-Destillat
von delicatstem Geschmack und Bouquet.
Zu beziehen
in Flaschen à Mk. 2,20 und 3,70 bei:
C. Acker Nachf., Gr. Burgstrasse 16,
J. C. Koiper, Kirchgasse 53,
C. Mertz, Wilhelmstrasse 18,
Otto Siebert, Markt,
Ad. Wirth Nachf., Rheinstrasse 45, 1650
G. A. Lehmann, Hof-Conditorei (auch glasweise).

Empfehle täglich heißes fr. Kaffee u. Theegebäck.
Specialität: Wiesbadener Stollen. 14721
Conditorei Th. Elbert, Zaunstrasse 55, geg. Röderstraße.

Champagner
VON E. Mercier & Co.,
Luxemburg,
Filiale für den Zollverein des Stammhauses
Epernay.
Aechte Gewächse aus der Champagne.
Jährliche Produktion 4 Millionen Flaschen.
(Zollersparnis wegen in Luxemburg zu Mousseux bereitet.)
Schon von Mk. 3.— ab.
E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),
Adelheidstrasse 55.
Niederlage bei Otto Siebert, Markt. 1643

Burk's Arznei-Weine.
In Flaschen à ca. 100, 200 und 300 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Konsum.
Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Rosenz.) Ver-
stärkt bei schwachen oder verdorbenen
Magen, Nerven, Verschleimungen, bei den
Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen etc. In
Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Mit edlen Weinen bereitet.
Burk's China-Malvasier. Appetit-erregende, all-
gemein kräftigende,
Nerven-stärkende und
Blut-bildende diätetische
Präparate von hohem, stet
gleichem und garantiertem
Gehalt an den wirksamsten
Bestandtheilen der China-
rinde (China etc.) mit und
ohne Zugabe von Eisen.
Burk's Eisen-China-Wein. Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-
Wein, Burk's China-Wein u. a. v. und
beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigefügte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken. F 45
Engros-Lageri Hofapoth. von Dr. Lade in Wiesbaden.
Gelegenheitskauf.
1/2 Goldstück 99er Richtung (belle Lage Rheingau) Ver-
hältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter V. U. 9643
an den Tagbl.-Verlag. 16174

Jede kluge Hausfrau
kauft
nur die feinsten Fabrikate
Kaffee-Essen u. Malzkaffee
von **Gebr. Linde,**
Dortmund. F 46

Reinen Schleuder-Bienenhonig,
feinster Blütenhonig per Pfund Mk. 1,20 empf. 8534
Kirchstrasse 49. **Carl Schlick. Kaffee-Hdlg. u. -Brennerei.**

Maßgefäße, Fleisch, Butter,
Honig.
pro 10 Pfund franco Nachnahme: 1 Schmalzkanne sammt Ente oder
je 3 bis 5 Enten, Gopannen, Baulards, Suppenhühner, jung u.
alt, fett, frisch geschlachtet, sauber gepulvt, Mk. 4,50; 2 Schen u. Kalb-
fleisch, fruchtig, frisch, Mk. 8,00; Rindfleisch-Schmalzbutters, 10 Pf.
frisch, Mk. 4,25; Schlags-Bienen-Schleuderhonig Mk. 4,25; 5 Pfund
Butter u. 5 Pfund Honig Mk. 5.— 14 St. Seehühner sammt
1 Dahn, italienische Rasse, parat, lebende Kanari, franco Mk. 20.
H. Raphael, Bingen, via Breslau.

Umple in guter Qualität:
Schmalzwurst und Salami per Pfd. 1,15 Mk.
Sauerkrautwurst mit Trüffeln per Pfd. 1,20 Mk.
Schmalzwurst (milde) per Pfd. 1,40 Mk.
Pommescher Mettwurst mit u. ohne Zwiebeln p. Pfd. 0,90 Mk.
Wurst- oder Rohwurst per Pfd. 0,70 Mk.
Jungenwurst per Pfd. 1,00 Mk.
Schmalz, Schmalz 8 1/2 — 9 Pf. verlesen u. Nachnahme
A. Siede, Stolz i. P.,
Pomm. Wurstfabr. u. Dampfbr.

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51. 815
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt 888 und 886, von 5 Mk. an.

Alle Vergoldungen und Ver Silberungen, besonders von Tafelgeräthen, werden in eigener Werkstatt dauerhaft und billigst ausgeführt.

F. Schäfer, Juwelier, vormals H. Lieding,
Bärenstrasse, Ecke Mühlengasse.

Für Confirmanden- und Pensions-Ausstattung.

Grösste Auswahl in preiswerther Wasche jeder Art.

Stoffe, Stickereien, Spitzen.

Anfertigung nach Maass billigst.

Webergasse
30.

Theodor Werner,

Ecke
Langgasse.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von Trauflucht mit u. ohne Bewilligen. Kein Geheimnis.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 20.
Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eideschworen bestätigte Dank- und
Ermahnungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Sämmtliche Buchdruck-Arbeiten

für Behörden, Kauf- und Geschäftleute, Vereine und
Private werden in **Schwarz-, Bunt- u. Copir-**
druck schnell, sauber und billig hergestellt von der

G. Weiser'schen Buchdruckerei,

Nachf.: **J. G. Schabel,**

Wiesbaden, 12. Schwalbacherstrasse 12. 16419

Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt nur behagliche Polster- und Kastenmöbel aller
Art zu den billigsten Preisen.
Große Auswahl in **completen Betten** verschiedenster Preis-
lagen, sowie einzelne Theile. 822
Ausarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.
Webergasse 3. W. Egenolf.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen-
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Jul. Mollath,

Schulberg 2. Wiesbaden. Michelsberg 21.

Fernsprech-Anschluss 364.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Glas, Porzellan, Steinzeug u. irdenen Waaren

für Privat- und Hotelbedarf

zu den billigsten Preisen.

Ferner gestatte ich mir, mein Baumaterial-Geschäft
bei Bedarf in Canalisations-Artikeln in empfehlende Erinnerung
zu bringen. 1864



Überzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. **Zubehörteile**
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer ermächt.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus. F 46

Frauen Schuh,

fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen,
Duschen 250 Mk. frei und portofrei gegen Nachn. oder Briefm. **Pauli**
Stähle, Berlin N. 10, Körnerstr. 20. (E.B. 1908) F 21

Badhaus zum Kranz

Langgasse 50, Ecke Krausplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

Möblierte Zimmer I. Etage.

Schaufenstergestelle

(alle Arten) fabricirt

Louis Becker, Römerberg 6.

Bergstr. 100, halber von April Zaunstr. 24/26.

Neue Betten,



Rosshaarmatratzen,
Kackomatratzen,
Seegrasmatratzen,
Strohmatratzen,
Deckbetten, Kissen

in grosser Auswahl stets auf Lager zu recht billigen Preisen.
Philipp Lauth, Maurergasse 15.

Damen u. Herren,

welche geizigen sind, das Radfahren zu erlernen, bietet sich
die beste Gelegenheit dazu in meinem großen **Aberdrom**
Velodrom an der Mainzerstrasse. Telephon 500.

Geben Sie mein **Velodrom** Gelegenheit
zu Radfabriken und Radfahren, welche die angenehme Dens-
bei Radfahren gewährt sind, dieselbe auch bei der herrlichen
schlechten Witterung ausführen zu können.

Hugo Grün,

Kirchstrasse 19. Telephon 501.

1000fach bewährt!



Zwei Pfefferkuchen aus ägyptischen Goldmünzen, macht unfehlbar
die Haut an Gesicht und Händen zart, rosig, weich, jugend-
lich und sammetweich. Glycerinmilch (Mollath)
Sommerproben, Dampfbäder u. i. w. j. sind umgänglich und ist „Mimi“
wohl das beste und billigste Schönheitsmittel. Glycerin-
milch, unumstößlich. Jede für Monate reichend 1 Mk. „Mimi“ ist ein
vorzügliches milde Toiletteartikel, für tägliche Gebrauche der Haut.

In Wiesbaden bei Hrn.: **H. W. Daub, Seiler**
H. D. Grühl, Bahnhofstr. 2, Kocks, Bismarck
C. Fortsch, Rheinstr. 20, „Sanitas“, Maurerstr. 100
Otto Siebert, Markt, „De. Siebert“, Zaunstr. 24/26
W. Schild, Friedrichstr. u. Michelsberg. (E. Fa. 4909)

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Kgl. B. Hof-Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich**
Rürnberg. 8 Kränzen, 1896 höchste Anz. d. Parfümerie-
Gewerbeausstellung. Bekannt seit nun 34 Jahren, daher den Kunden
schon seit Jahren, unumstößlich zur Erlangung jugendlicher
schönheit dienend, gegen Hautkrankheiten, z. B. 35 Pf. bei
Apotheker **A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 21.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 101. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 2. März.

46. Jahrgang. 1898.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mi.

Roman von Gertrud Franke-Schnecken.

„Por Lucio, Signora! Damit sagen Sie mir nichts Neues. Hab' mir nie geschmeichelt, Ihnen oder irgend einem weiblichen Wesen zu gefallen.“ Damit ging er wieder davon, das Stiefband, vor dem er stand, und das einen Theil der Wiese darstellen sollte, zu grindieren. Er wühlte förmlich in einem frischen und leuchtenden Grün, und mit bunten Tuschfäden deutete er den Blumenflor an, der bei der Vollendung darauf prangen sollte.

Sie war roth geworden vor Zorn, Ärger, Scham. „Darauf sollt' ich gar nicht antworten,“ sagte sie heftig, und Lippen und Hände zitterten ihr.

Er zwinkte, ohne aufzusehen, die Köpfe und legte ein paar Baumstämme an; sie sah ihm von der Seite ins Gesicht und bemerkte, daß es blaß war und daß seine Hände bei den hastigen Arbeiten unsicher hin- und herhuschten.

„Er ist gekränkt,“ sagte sie sich besänftigt und gereizt. „Solche Vorwürfe fiele sie an. Was hatte sie sich einbilden! Und ihn ließ sie ihre Thorheit entgelten. Da hand er, der Einsame, und würgte den Unglückseligen hinab, den sie ihm angethan! Ihr Künstler, der auf die kalte Wand ein herrliches, farbenprächtiges Bild Leben gezeichnet hatte. Währlich, der vollendete Abschnitt seiner Arbeit übertrifft alle ihre Erwartungen. Sie war so stolz, so entzückt, als sie's überblickte, daß sie nun mit unnatürlicher Herzlichkeit antwortet: „Theurer Meister, ich habe Sie gekränkt! Verzeihen Sie! Aber dann hören Sie auch! Ich kann's nicht verzeihen, daß Sie sich meines Speisesaales wegen krank machen! Was ich vorher sagte, wiederhole ich auf die Gefahr hin, Sie bitterböse zu machen: Sie gefallen mir gar nicht.“

Dabei beugte sie den Kopf vor, so daß er ihr herliches, weiches, beglückendes Lächeln sehen mußte. Er wandte aber das Gesicht nach der andern Seite, kramte fuchend und gedankvoll in den Pünzeln herum und wählte mit großem Bedacht einen, dessen Glanzigkeit er auf dem Handteller prüfte. Dabei antwortete er mit seiner gewöhnlichen, lässigen Ruhe, daß die Zeit, die er sich geleht, nur eben zur Vollendung der Arbeit ausreichte, wenn er in denselben Tempo weiterarbeitete.

„Das ist's ja eben!“ rief sie lebhaft. „Warum binden Sie sich an diesen schrecklichen Termin? Wer vertreibt Sie aus Wolfshagen? Mein Mann freut sich jeder Stunde, die Sie ihm schenken. Ich — nun, es war' ja toll, wollt' ich Sie nach Allem, was wir zusammen erlebt haben in diesem schönen Vierteljahr, meines warmen, freundschaftlichen Interesses noch extra mit Worten versichern, nicht wahr?“

Er verbeugte sich, ohne sie anzusehen, noch um einen Schatten bläuer als vorher.

„Grazie tanto, Signora,“ sagte er fest. „Ihre unerschönte Güte weiß ich zu schätzen — allein — an meinem Entschluß ist nichts zu ändern.“

„So?“ rief sie zwischen Schmolzen und Lachen. „Sie aber Eigenstätt! Ich merke, Sie haben mir meine Unterhaltungsstunden noch nicht vergelten! Pfui! Pfui! Wer das so nachtragen! — Uebrigens verspreche ich Besserung!“

Und wenn ich sehr, sehr gut und artig bin, dann sehen Sie schon wieder ein anderes Gesicht auf? Denn heut' —“ und mit schallendem Lachen, das wie ein Geistesblitz über ihr reizendes Gesicht zuckte, streckte sie ihm die schmale Hand herzlich entgegen — „heut' haben Sie mir gar nicht gefallen!“

Danach war sie wohlzufrieden mit sich, daß sie ihn so klipp und klar ihrer Freundschaft versichert hatte. Nun war Alles im Reinen. Sie hatte den empfindlichen Künstler versöhnt und — sie atmete erleichtert auf — „heut' die sichere Ueberzeugung gewonnen, daß sie ihn nicht auf ihrem Gewissen habe.“

Eines Sonntags, kurz darauf, gab's viel Leben in Wolfshagen. Aus der Stadt und von den Gütern hatte sich eine Gesellschaft von fast hundert Personen zusammengefunden. Garten und Park waren von hellgelbblühenden hübschen Damen und sommerlich eleganten Herren belebt; meist Jugend. Nachdem die Gedächtnishauser besichtigt, der den sich erschließende Rosenflor bewundert war, verlor die köstliche glatte Rasen vor dem neuen Flügel des Schlosses zum Spielen.

Das war Melanies Passion. In einem simplen, fusselfreien Kleidchen von weichem Sammetstoff, dessen Rand mit rothen Federbällen und Schwarz bestickt war, ein roth und weißes Sportmädchen auf dem dunkeln Kopf, eine breite Schärpe von weicher rother Seide um die feine, schmächtige Taille, schien sie im Kreise heiterer Jugend die Heiterste, die Zügelloseste. Jede Bewegung elastisch, grazios, voll Nerv und Feuer. Ihre ganze Seele beim Spiel. Alle riß ihre leidenschaftliche Lust mit fort. Man amüßte sich so köstlich, wie man sich eben nur in Wolfshagen amüßren konnte. Das wenigstens wurde den Wirthsleuten oft genug mit dem Bruchston der Ueberzeugung verkehrt.

Hermann verbot seine Würde mehr als seine vierzig Jahre, an dem Spiel theilzunehmen. Mit einigen älteren, ruheliiebenden Herrn hatte er auf einer Bank sich als Zuschauer des anmuthigen Bildes postirt. Seine Augen folgten der Gestalt Melanies, die, bald hier, bald dort auftauchend, immer von einem Kreise von Bewunderern umgeben war.

Jetzt erschien der Oberst, der sich selbst durch den Einsturz des Himmels nicht von dem gründlichen Studium der „Norddeutschen“ hätte abbringen lassen, das Platt und die Brille noch in der Hand, auf der obersten Stufe der Loggia. Mit seinem schwarzspitzenden, weißfächigen Raubvogelbild unter dem zusammengezogenen buschigen Brauen sah er so streng mustern auf die Krotzspieler, als habe er sein erzogtes Regiment vor sich.

Hermann, immer aufmerksam und rücksichtsvoll, ging auf ihn zu. „A Morgen, Papa.“

Der reichte ihm nickend die Hand.

„Meiner Almbim mal wieder da unten. Und sie natürlich immer mitten drin.“

Hermann lachte. „Ja, Papa. Und Gott sei Dank, die Vergnügteste von Allen.“

„Häh!“ schmunzelte der Alte vor sich hin, „in dem süßigen Kleid . . . das reine Equilmädel! Und das soll 'ne beinahe fünfjährige Frau sein!“

„Muß auch immer den denken,“ stimmte Hermann zu.

„So sah sie aus . . . damals . . . bei dem Gartenfest. Könnte mir fast einbilden, ich hätte Alles, was dazwischen liegt, nur geträumt.“

„Woll' ich! Wahrscheinlich, wollt' ich!“ brummte der Oberst in seinen grauen Schnurrbart.

Sie fanden ein Weisden und folgten ihr mit den Augen. Der Vater, sein Wohlgefallen hinter einer barbeisigen Miene verbergend, Hermann zufrieden vor sich hin lächelnd. Manchmal, wenn sie sich besonders hervorthat, oder ihre helle Stimme bis zu ihnen herüberdrang, leuchtete es stolz über sein Gesicht.

„Melly! Gel!“ rief der Oberst barsch, als sie bei der Verfolgung ihrer Kugel in die Nähe der beiden Herren gerieth.

Sie sah auf, nickte und schwenkte ihr Mägdchen grüßend in der Luft. „Ausgeschlafen, Papa?“

„Ausreizen!“ kommandirte er, und Ton und Geiste hätten einem Hauptmann Kniegeschloßern machen können. Sie aber wußte lachend ab „Keine Zeit!“ und das seine Fähdchen fest auf eine Kugel stellend, trieb sie die andere geschickt durch den Bogen. „Mädel!“ schrie sie dann triumphirend.

Beim Winken fiel ihr das Knabenmädchen vom Kopf. Gleich sprangen sechs Kavaliere darauf los, wie ein Schwarm hungriger Raben auf eine Beute, und der Glückliche, der es erwischte, ein baumlanger, bildhübscher Lieutenant, überreichte ihr, Hand auf Herz, mit aneinander geschlagenen Händen sich verbeugend, das Verlorene.

Sie ließ ihn, während sie an ihrem sich lösenden Haar herumstieselte, ein Weisden unbedünnter stehen und nahm es dann mit einem gleichgültigen „Danke“ in Empfang.

„Du sollstst dabei sein, Hermann,“ sagte Bracht plötzlich, als schloß diese Ermüdung eine Kette von Gedanken.

„Mit herumspringen, scharwenzeln, mich lächerlich machen, Papa?“

„Wer 'ne junge Frau hat, muß sich nicht zu schade sein, mitzugehen. Kommt doch früh genug ins alte Register. Und nun bei der, die erst anfängt zu leben.“

„Na, ich möchte Mi seh'n, wenn ich . . .“

„Mi“ sagte der Alte so bös und verbissen, als thäten ihm seine paar Zähne weh, „in dem lächerlichen Namensfragment steht schon der ganze Fehler: Deine Abgitterei!“

— ihre von Dir geradezu groß geschätzte Querköpfigkeit. Zum Knack! Sag' doch Melly! — Melly, da kannst Du sie dreist mal auschimpfen! Aber Mi . . . Mi . . . das ist wie das Tü Tü des Nachigallmännchens in der Maienacht . . . Du sieh' ein, hat der Vater wohl in der ganzen Zeit ein einzig Mal „Augen rechts“ gehabt, wie sich's gehört? . . . Aber Herr Lieutenant . . . und Herr Professor . . . und lieber Velsen . . .“

„Gut, daß es so viele sind, Papa,“ lachte Hermann, über den zornigen Eifer des Alten amüßrt. Je mehr Bewunderer seine schöne Frau fand, desto wohler that's seiner Gittelsel.

Der alte Herr redete sich gar zu gern in Zorn. Er war des Raisonnens zu sehr gewöhnt, um es ganz ohne diese wohlthätige Aufmunterung auszuhalten, und ließ eine kleine hübsche Brandrede aus dem Siegreich los.

(Fortsetzung folgt.)

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar

macht hiermit bekannt, daß der Verkauf in dem jetzigen Lokal, Langgasse 16, nur noch kurze Zeit dauert.

Bei der diesjährigen Inventur haben wir einzelne hochfeine Schuhwaaren für Damen und Herren, die durch Anlagel in den Schaufenstern im Aussehen etwas gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind, zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgesetzt.

Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, unterstellen wir diejenigen Sorten, die wir in unserem neuen Lokal nicht weiter führen einem

Gänzlichen Ausverkauf

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

nur kurze Zeit noch

nur kurze Zeit noch

16. Langgasse 16.



Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Hebingen.**
Achtstes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern aus 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

Reichshallen-Theater.

Laut Telegramm kann das Gastspiel des

Frl. Olga Barrison

bis incl. Samstag, 5. März, verlängert werden. Demzufolge tritt

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag

nochmals auf.

In Verbindung der grossartigen Hausnummer in diesem

Programm sind die Kosten für die gen. 4 Tage aussergewöhnlich

sehr hoch und die Eintrittspreise während dem Gastspiel folgender-

massen festgesetzt: F 283

1 Platz Mittelloge	Mk. 2.50.
1. Rangloge	2.00.
1. Seitenloge	1.50.
1. 1.	1.20.
2.	1.00.
2.	0.70.

Lichtbilder

aus der Mission in Ost-Afrika

Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Saale des Evangel.

Bereinshauses, Plattenstrasse 2.

Eintrittspreis: Nummerierte Plätze 80 Pf., nicht

nummerierte Plätze 10 Pf.

Karten zu haben in der Buchhandlung von **Römer,**Langgasse, 5. Hrn. **Dietrich Kaiser,** Vereinshaus, u. an derKasse. **Der Vorstand der Sonntagsschule.****Berliner Bankcommandite****Lackner & Cie.,**

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,

Bankgeschäft.

Effecten — Sorten — Coupons etc.

16002

Pädagogium Wiesbaden.

Seit Montag, den 28. Februar, ist die

höhere Lehr-Anstalt in die eleganten

und prächtigen Räume meiner **Villa** („Vesta“), **Bierstadterstr. 4,**

übersiedelt. 2658

Dr. Lechleitner.**Auctionator A. Seebold,**

Grabenstrasse 2.

Abernimm Möbel, Wohnungseinrichtungen und ganze Nachlässe,

Kunstgegenstände, Alterthümer und ganze Sammlungen, Waaren-

pollen und einzelne Gegenstände jeder Art zum auctionatorischen

Verkauf. Schriftliche Bestellung erwünscht. 2655

Specialität:**Herrn-Hemden**

nach Maass.

Eigene Fabrikation

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche-Geschäft.

2629

Geldschrank.

Das Beste in dieser Branche empfiehlt

H. F. Peltz,

Düsseldorf.

Kaiserstr. 5 u. Bahnh. 35.

Preise und Zeichnungen gratis.

Nach sind eine Anzahl gebrauchte

am Lager. (Man. No. F. 12369) F 2

Unschätzbare Leistung gegen Schuppen und

Aahlköpfigkeit,

Special-Verfahren und Behandlung in und ausser dem Hause von

Paul Wielisch,

Specialist für Haar- und Bartpflege,

Kirchgasse 23, 2. Etg.

Nächst grossen Gebräuen der Saare Mk. 1.00.

Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unbeschädlich. Mk. 1.50.

Haarfarbe in allen Nuancen, auf Wunsch erst Probe.

American Shampoo u. ärglicher Vorzug.



Billigste Bezugsquelle für

Silber-WaarenSpecialität: **Tafelgeräte und -Bestecke**

Jeder Art

25 Taunusstrasse 25

Albert J. Heidecker

25 Taunusstrasse 25

Engros · Export · Détail.

Juwelen und Goldwaaren sehr billig!

Lassen Sie sich nicht täuschen

und gebrauchen Sie nach wie vor das

vorzügliche (Sig. ag. 1182) F 97

und im Gebrauch billigste

Löwenkopf - Seifenpulver.

Empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach

einzelgehenden Arbeiten, sowie Reparaturen bei

prompter und billigster Berechnung.

Wilhelm Beilstein,

Installations-Geschäft,

für Gas-, Wasser- und Closet-Anlagen,
Dietrichstrasse 11.**Teppich-Reinigungs-Seife****„Gorkha“**

ist unfehlbar das beste im Gebrauch befindliche Mittel zur Reinigung

von Teppichen und Treppenhäusern jeder Art, von Wagendecken,

Möbeln, Moquet, Gobelins, Plüschstoffen und anderen Stoffen. Nach

der Reinigung treten die ursprünglichen Farben des Teppichs u.

wieder lebhaft hervor, die fleckigen Stellen werden wieder völlig und

gleichmässig. Bei und nach der Reinigung bleibt der Teppich an

seiner Stelle liegen. (Manusk. No. F. 9266) F 10

Zu haben in Wiesbaden in den Drogerien: **Friz Bern-**

stein, A. Berling, W. H. Gräfe, Germania;

Drogerie, A. Cratz, Ernst Kochs, Otto Lillie, W. H.

Schild, Oscar Siebert u. W. H. die Dole. Jedes Stück

trägt den Stempel „Gorkha“, und liegt der Verpackung eine

Gebrauchsanweisung bei. Ueberrassende Erfolge erzielt man mit

meiner Flecken-Reinigungs-Seife „Gorkha“.

Flamm-Brat, Seifenfabrik, Nachen.

KREBS WICHSEgibt den
schönsten Glanz

1895

Böpie schon von 1 Mk. an,

auch Scheitel, Locken, Brücken, sowie alle moderne Haararbeiten

werden aufs Feinste bühnig angeordnet, da keine theure Loben-

mische zu zahlen habe. Kirchgasse 23, 2. Etg.

Gummi-Artikel.Prima Waare. Pariser General-Depot. Billigste Preise.
Paul Wielisch. Kirchgasse 23, 2.**Hochfeine Kanarienvögel,**

sowie drei große Hechtstücke

sind billig zu verkaufen Langgasse 3, 1. Etg.

Seltene Gewinn-Chance!

2 Mark
das
Loos.

Hauptgewinne

sof. Baar

Mk. 50,000, 40,000

8140 Gold-
gewinne.
Mk. 250,000.

Grosse Friedberger

Geld-Lotterie.

Ziehung

Montag,

14., 15. u. 16. März.

Preis:

2 Mark
das Loos.

30,000, 20,000, 10,000,

Friedberger

Geld-Lotterie

Gegen Mk. 10 = fünf Loose, Porto und Liste frei,

empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme)

Wilh. Mayer, Lotterie- u. Bankgeschäft,

Frankfurt a. M., Zeil 13.

Telephon 2778 u. 3383. Telegr.-Adr.: „Glückscollekte“.

Kein **Sirocco**, sondern empfehle**„Restaurant Rodensteiner“.**

Jeden Abend von 6 Uhr ab: Bier frisch u.

Fass und einen billigen **Rodensteinerhappen.**

Anerkannt guten und billigen Mittagstische

sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tag-

zeit. **Culmbacher Bier** ab 1. April.

Heute Abend:

Grosses Schlachtfest

H. Elerdanz, Restaurateur.

Restauration Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Heute Nudelkuppe.

Morgens Weikheit, Schweinepfote, u.

auch mit Brat.

Restaurant „Zum Burggraf“

23. Waldstrasse 23, an der neuen Kaserne.

Heute Mittwoch, 2. März: Nudelkuppe

Den Nachm. 4 Uhr ab: Suppe, Braten u.

Brat, Röhre u. Eintopf, Salat.

Es ladet freundlich ein **F. Heidecker.****Aegyptische Cigaretten**

sind frisch eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42,

im Kaiserbad.

Achten Sie
auf das Kind!**Wellstriffrasse 10.****Langgasse 7.****Buchthal's****Kaffee-Magazin,****Kaffee-Groß-Händler,****Dortmund — Köln****Hannover.**

Gebrannte Kaffees p. Pfd. von 55 Pf.

großbohig p. Pfd. 60, 65, 70, 80,

90, 100 u. f. w.

Chines. Thee p. Pfd. von 1,30 an. F 40

Frische Schellfische per Pfd. 20 bis 40 Pf.

Cablan u. Seelachs im Anschnitt.

Feinste Backfische 15 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.30

Adolf Haybach, Wellstriffr. 22.

Voranschreibungen finden sorgfältige Berücksichtigung.

Maustartoffeln,

schöne Waare, pfund- und centnerweise zu haben

Mollerei Gg. Fischer,

Waldstrasse 31.

Zum Anlegen u. Unterhalten von Gärten,

sowie zum Beschneiden von Obst- u. Zierbäumen empfiehlt

Ph. Claudt, Kunst- u. Landschaftsgärtner,

Friedrichstrasse 14, Mittel. 1. L.

7. Heimatgesefühle, Walker	Ziehner.
8. Fantasie aus „Mignon“	Thomas.